

Hinweise zu dieser Datei

Diese Auszüge aus den Emmendinger Standesbüchern (Staatsarchiv Freiburg online) hat Dorothea Scherle, Waldkirch, im Frühjahr 2020 erstellt. Die Standesbücher sind, was die israelitische Gemeinde betrifft, von 1811 bis 1869 online. Emmendingen und Niederemmingen sind in diesen Zweitschriften der Standesbücher nicht getrennt, sondern nur durch Ortsangaben in den Einträgen zu erschließen. Ein "von hier / allhier" bezieht sich auf Emmendingen, ein "von da" auf Niederemmingen.

So das Sterbedatum einer Person bekannt ist, wurde es in Klammern hinter dem Geburtseintrag vermerkt. Diese Daten speisen sich zum einen aus den Standesbüchern selbst, wenn eine Person in der Zeit zwischen 1811 und 1869 gestorben ist. Zum anderen speisen sie sich aus Karl Günthers Broschüre Das Friedhofsbuch des neuen Jüdischen Friedhofes in Emmendingen, Emmendingen 2016 bzw. den Angaben auf Grabsteinen, aus Akten des Staatsarchivs Freiburg, aus Angaben von Meldekarten und aus eigener Recherche über Ancestry und MyHeritage (dabei wurden möglichst keine Stammbaumdaten übernommen, sondern Daten aus offiziellen Dokumenten, etwa amerikanischen Sterberegistern).

Der Bürgermeister und die evangelischen Pfarrer und Bürgermeister haben nach dem Hören geschrieben. So wird dieselbe Personen in verschiedenen Jahren unterschiedlich geschrieben, wahrscheinlich auch abhängig davon, wer Geburt, Heirat oder den Tod gemeldet hat und ob diese Person den Namen eher jiddisch oder eher alemannisch ausgesprochen hat. Deshalb werden die Personennamen in dieser Datei oft doppelt angegeben: Zuerst wird der Name so wiedergegeben, wie er im jeweiligen Eintrag geschrieben ist. Anschließend wird er, getrennt durch einen Schrägstrich, so wiedergegeben, wie er sich aus allen Einträgen erschließen lässt.

Das führt zum Teil auch dazu, dass ein Familienname ergänzt wird. Als Beispiel sei die Familie Haas genannt. Im 18. Jahrhundert und bis in die Anfänge des 19. Jahrhunderts hinein firmieren die Familienmitglieder noch unter dem Vatersnamen (Patronym) Dukas (Model Dukas, Isaak Dukas). Dann sind alle drei Namen zu greifen, Vorname, Vatersname und Familienname (Model Dukas Haas, Isaak Dukas Haas), oder auch nur noch Vorname und Familienname (Model Dukas Haas, Isaak Haas). Dort, wo alle drei Namen ermittelbar sind, werden sie durchgängig verwendet, auch wenn dies in den Standesbüchern nicht der Fall ist. Juden mussten erst zwischen 1780 und 1810 Familiennamen verwenden. Jüdische Familien hatten längst Familiennamen, aber sie wurden bei Einträgen in Büchern, Unterschriften oder auf Grabsteinen nicht verwendet, sondern die traditionelle Form Vorname und Patronym, etwa Jizchak ben Awraham = Isaak Sohn des Abraham.

Bei den Frauen, die aus Levitenfamilien stammen, fällt der Familienname in den Einträgen oft weg (Sara Levi statt Sara Levi Bernheimer). Hier wurde der Familienname, der oft nur im Heiratseintrag genannt wurde, bei der zweiten Namensangabe überall ergänzt. Der ebenfalls aus einer Levitenfamilie stammende, spätere Rabbi Jesaias Levi Breisacher steht in den Standesbüchern manchmal als Isai Breisacher, häufig als Levi Breisacher. Auch hier wurde bei der zweiten Namensangabe jeweils der volle Name eingetragen.

In manchen Fällen wurden die Personen nicht bei ihrem eingetragenen Geburtsnamen gerufen. Das gilt etwa für Theodora Wertheimer, deren Geburtsname Therese ist. In solchen Fällen werden bei der zweiten Namensangabe beide Vornamen genannt.

Oft hängen die verschiedenen Vornamen einer Person damit zusammen, dass Juden einen jiddischen oder hebräischen und einen bürgerlichen Namen haben, in die Standesbücher aber meistens nur einer der beiden eingetragen wurde. Eine gebürtige Sara firmiert später als Sofie. Dazu kommen

Modenamen. Lazarus Wertheimer taucht bei den Geburten seiner Kinder erst als Lazarus, dann als Ludwig, später als Louis auf. In der Regel lassen sich diese Varianten anhand eines Datenvergleichs, bei den Männern oft auch anhand der Ehefrauen nachvollziehen. Bei der zweiten Namensangabe werden daher möglichst alle Namen angegeben.

Zu beachten ist dabei, dass manchmal ein Kosenamen eingetragen wurde, etwa Jette oder Hine. In anderen Einträgen wird der volle Name Henriette verwendet. Dies wird hinter dem Schrägstrich als Hine Henriette wiedergegeben, also Kosenamen und voller Vorname. Zu beachten ist, dass eine Jette nicht immer eine Henriette ist. Auch eine Judith kann als Jette firmieren.

Gelassen wurde die Schreibweise dann, wenn sie durchgehend verwendet wurde, auch wenn sie die Herkunft des Namens verunklart. Deshalb zur Erklärung: Die verschiedenen Varianten des Frauennamens Veile, Feigel, Phinel, Feile, Veilchen sind vom jiddischen Wort für Vogel "Veiga" / Veigel abgeleitet. Bräunel / Bräunele kommt von Brendel oder Breindel. Mährlin ist ein Kosenamen für Marie / Maria, hebräisch Miriam. Frettchen steht für Fanny, Fanny wiederum häufig für Veigel / Veilchen. Leisel oder Leisle ist von Elisabeth abgeleitet. Hinter Jeune und Scheinle verbirgt sich ein jiddisches "Schöne" ("Schoine", daher manchmal "Scheune" geschrieben). Hinter Kaile / Kahille / Cahille / Chahile / Kajele steht "Chajele" von hebräisch "chaim" = Leben. Jündeles hängt mit Jentel zusammen und Phratel mit Frieda. Für die Hilfe bei der Deutung dieser Namen danke ich Nelly Marksitzer aus Zürich ganz herzlich.

Bei der zweiten Namensangabe wurde vereinheitlicht. Alle mit "c" geschriebenen Namen wie Marcus, Jacob, Isaac oder Caroline wurden mit "k" wiedergegeben (Markus, Jakob, Isaak, Karoline). Dreyfuß und Breysacher wurden zu Dreifuß und Breisacher.

Das Ziel bei der Vereinheitlichung bei der zweiten Namensangabe ist es, die Datei durchsuchbar zu machen. So lassen sich durch die Eingabe etwa von "Haas" alle Mitglieder der Familie finden, während sonst die im 18. Jahrhundert geborenen Mitglieder fehlen würden. Oder es lassen sich alle Kinder eines Ehepaars finden, wenn man den Namen des Vaters oder der Mutter eingibt.

Die Familie Heilbronner schrieb sich bis Ende der 1850er Jahre durchgehend mit "o", danach dann und wann "Heilbrunner", im 20. Jahrhundert durchgängig Heilbrunner. Vermutlich handelt es sich um einen von "Heilbronn" abgeleiteten Ortsnamen. Der im 20. Jahrhundert übliche Familienname Greilsheimer wurde im 19. Jahrhundert meistens Kreilsheimer geschrieben. Diese Schreibweise wurde belassen, weil sie der Herkunft vom Ort Crailsheim gerechter wird. Die verschiedenen Varianten des Familiennamens Bickart, Pickert, Piccard usw. wurden bei der zweiten Namensangabe zu Pickard vereinheitlicht. Diese Schreibweise war im 19. Jahrhundert vereinzelt üblich, im 20. Jahrhundert durchgehend (abgeleitet von der französischen Landschaft Picardie?).

Wenn bei den Bildangaben "oben" steht, dann ist damit die Transkription durch FamilySearch gemeint, in der Handschrift ist es immer die Folgeside.

1800-1811 (Israeliten nur 1811)

1811 Israeliten Geborene (Bild 412)

Bild 413

- 22. Januar 1811 Emmendingen: [Moses Hirsch Weil](#), Vater hiesiger Schutzjude Alexander Hirsch Weil, Mutter Sorlin Schweizer / Sara Levi Schweizer. Zeugen: Beschneider Süßkind Levi Klugherz von Altdorf und Gevattermann. (gest. 9. August 1811 Emmendingen)
- 8. März 1811 Emmendingen: [Gidell Haas](#) / [Giddel Haas](#), Vater hiesiger Schutzjude Nathan Dukas Haas, Mutter Mariem Schwaab / Miriam Marianne Schwab. Zeugen: Hebamme Procentor Hagner, und Hertzel Weil Wittib / Herzel Weil Witwe (= Jeune Dukas Dreifuß). (gest. 5. November 1822 Emmendingen mit 12 Jahren, 9 Monaten, 28 Tagen)

Bild 414

- 21. Mai 1811 Niederemmendingen: [Kitor Reutlinger](#), Vater ganz unbekannt, Mutter Reitzen Reuttlinger / Reitzen Reutlinger. Zeugen: Beschneider Süßkind Levi von Altdorf und Gevatter Heinrich Levi Ebstein von Eichstetten (gest. 12. August 1832 Niederemmendingen mit 21 Jahren, 2 Monaten, 22 Tagen, ledig, Handelsknecht)
- 9. Juni 1811 Emmendingen: [Bezalel Goldschmidt](#) / [Bezalel Salomon Goldschmidt](#), Vater Mayer Levi Goldschmidt / Meier Levi Goldschmidt, Mutter Elgel Weil / Elgel Else Weil. Zeugen: Beschneider Süßkind Levi von Altdorf und Gevatter Judas Levi Goldschmidt
- 21. Juli 1811 Emmendingen: [Mährlin Reiß](#), Vater der hiesige Handelsjude Oscher Levi Reiß, Mutter Beilin Günzburger / Bela Babette Günzburger. Zeugen: Hebamme Hagner und Moses Levi Goldschmidt Ehefrau (gest. 22. September 1811 Emmendingen)
- 3. Oktober 1811 Emmendingen: [Baruch Veit](#), Vater hiesiger Schutzjude Pfeifer Samuel Veit / Pfeifer Philipp Sandel Samuel Veit, Mutter Lea Zifi / Lea Zivi. Zeugen: Beschneider Israel Meyer von Müllheim und Gevatter Schulz Lazar Bloch / Schulz Lazarus Bloch von hier (gest. 14. April 1836 Emmendingen mit 24 Jahren, 6 Monaten, 11 Tagen)

Bild 415

- 6. Oktober 1811 Emmendingen: [Jacob Weil](#) / [Jakob Weil](#), Vater Model Weil, Mutter Phratel Gideon / Phratel Verona Gideon. Zeugen: Beschneider Israel Meyer von Müllheim und Gevatter alt Schulz Jonas Weil (gest. 27. Januar 1838 Emmendingen mit 26 Jahren, 3 Monaten, 21 Tagen)
- 1. November 1811 Niederemmendingen: [Giddele Nelson](#), Vater Samuel Selig Nelson, Mutter Kaili Reuttlinger / Kajele Helena Reutlinger. Zeugen: Hebamme Hagner und Isaak Dukas Witwe (gest. 25. September 1820 Niederemmendingen mit 8 Jahren, 10 Monaten, 24 Tagen)
- 6. November 1811 Emmendingen: [Jüttele Weil](#) / [Jüttele Henriette Weil](#), Vater Joseph Weil, Mutter Mailin Mayer / Mailin Marie Mayer. Zeugen: Hebamme Hagner und des Joseph Weil Bruders Ehefrau (gest. 21. Februar 1863 Emmendingen mit 51 Jahren, 3 Monaten, 15 Tagen, ledig, Näherin)

1811 Israeliten Getraute (Bild 416)

Bild 417

- 27. Februar 1811 Emmendingen: [Isaak Ezechiel Wolf Wertheimer](#), Schutzjude zu Niederemmendingen, 27, verstorbener Vater Schutzjude Isaak Wolf Wertheimer, Mutter Veile Weil, Niederemmendingen, und [Magdalena Bloch / Madel Magdalena Bloch](#), 17 Jahre, Vater Schulz Lazarus Bloch, Mutter Judith Weil. Zeugen: Vater Schulz Bloch / Schulz Lazarus Bloch und des Hochzeitlers Bruder Heinrich Isaak Wolf Wertheimer und der Rabbiner Marx Heimerdinger von Eichstetten

1811 Israeliten Gestorbene (Bild 418)

Bild 419

- 24. Januar 1811 Emmendingen: [Jacob Auerbacher / Jakob Auerbacher](#), 38 Jahre, ledigen Standes [ca. geb. 1772] Vater Löw Auerbacher, Mutter Judith Weil, beide von Kippenheim
- 9. August 1811 Emmendingen: [Moses Hirsch Weil](#), 28. Wochen, 3 Tage, geboren 22. Januar 1811, Vater hiesiger Schutzjude Alexander Weil / Alexander Hirsch Weil, Mutter Sorlin Schweizer/ Sara Levi Schweizer
- 15. September 1811 Emmendingen: [Moses Levi Goldschmidt](#), 1 Jahr, 11 Monate, geb. 12. Oktober 1809, Vater hiesiger Schutzjude Meyer Levi Goldschmidt / Meier Levi Goldschmidt, Mutter Elgel Weil / Elgel Else Weil
- 22. September 1811 Emmendingen: [Mährlin Reiß](#), 9 Wochen, geb. 21. Juli 1811, Vater hiesiger Handelsjude Oscher Levi Reiß, Mutter Beilin Günzburger / Bela Babette Günzburger
- 12. Oktober 1811 Emmendingen: [Brein Weil](#), 4 Jahre, 4 Monate, 12 Tage, geb. 30. Mai 1807, Vater Marum Weil, verstorbene Mutter Zerlin Tochter des Cajum Darmenach aus dem Elsass / Zerren Sara Wolf
- 5. Dezember 1811 Emmendingen: [Alt Schulz Jonas Weil](#), 86 Jahre

Abschrift 1811: Bürgermeister Eisenlohr